

SVSE Lawinenkurs Klosters / Davos, Fr bis So, 10. – 12. Januar 2025

Bei einer stabilen Bewölkung treffen alle rechtzeitig um 10:24 in Klosters Dorf ein. Die 15 Teilnehmer werden vom Leitungsteam Gabi (Organisatorin), Mege (Bergführer) und Oli (Bergführeraspirant) begrüßt. Wir marschieren zur Madrisa Lodge und können unser Gepäck deponieren. Danach folgt ein kurzer Theorieblock zum Lawinenbultin. Während unserem Aufenthalt galt immer Gefahrenstufe 3-, also Erheblich Minus mit Schwachschichten im Altschnee und Triebsschneeansammlungen. Nach dem Mittag fahren wir mit dem Zug nach Davos Dorf und üben auf der freien Wiese Seite Flüelapass mit den LVS. Dabei richten wir unser Augenmerk auf die Platzierung des LVS und die entsprechende Feldlinienausbreitung. Also wie senden die Feldlinien bei liegendem oder stehendem LVS aus. Der langen Beobachtung kurzer Sinn: Folge deinen LVS-Anweisungen. Pieps hat eine Sonde mit Ortungsspitze im Angebot – ähnlich einem Mini-LVS. Somit ist nicht ein Treffer beim Sondieren nötig, es genügt sehr nahe zu sondieren, damit ein nachfolgendes Schaufeln auch zum Ziel führt. Am Vorabend sind wir dann bei der SLF angemeldet. Wir erhalten Einblick in die Verschiedenen Projekte, wobei das Lawinenbulletin und die Lawinenforschung nur ein Teil davon sind. Das Lawinenbulletin wird jeweils von zweien unabhängig erstellt und anschliessend besprochen/abgeglichen. Die Forschungen über Naturgefahren werden unter anderem im Kältelabor mit künstlich erzeugtem (immer gleichem) Schnee durchgeführt. Noch ein Besuch in der Kältekammer und schon ist die Zeit abgelaufen. Die einen streben dem Wochenende entgegen und wir dem Bahnhof und Zug nach Klosters Platz. Der abwechslungsreiche und interessante Tag gibt Appetit auf's Abendessen. Eine erste Idee oder ein Ausblick für Samstag ist das Tällihorn ob Sertig.



Nach dem Frühstück nehmen wir den Zug bis Davos Frauenkirch. Das ursprüngliche Ziel Tällihorn wird mangels Schneedecke und aufgrund der Lawinensituation durch das Chörbsch Horn, 2650m ersetzt. Wir unternehmen eine schöne Skitour den Schlittelweg hoch (bei wenig Schnee) und vorbei an der Stafelalp. Die Sonne scheint, und wir folgen dem Sommerweg Richtung Chörbschhorn und besprechen die auftauchenden Geländestufen. Am Fusse des Gipfels macht die erste Gruppe ein Schneeprofil in einer leichten Senke. Wow - ist dieser Schneeklotz hart! Schade finden sich wenige Meter weiter, viel dünnere Schneeschichten mit dem berüchtigten Altschneeproblem/Griesschnee ab Boden. Nun will der Gipfel doch noch bestiegen sein, bevor wir die Abfahrt über den Erber Berg in Angriff nehmen. Wie beim Aufstieg befürchtet, macht sich der Schnee zum Talboden hin rar. Danach geht es mit öV und einem Kaffeehalt in Davos Platz wieder in die Madrisa Lodge. Theorie ist angesagt, aber der Beginn verschiebt sich aus mehrerlei Gründen. Dann, fast mitten im Unterrichtsblock, drängelt sich die Küche mit dem Abendessen hinein. Die frische Luft hat gesunden Appetit gemacht.



Neuer Tag, neues Glück, die Hochbewölkung weicht der Sonne bei kaltem Wetter. Wieder starten wir ab Davos Frauenkirch via Stafelalp. Diesmal halten wir westlich, überqueren den Sutzibach und legen in Hanglage einen simulierten Lawinenkegel an. Vier Personen/LVS gilt es für die nachfolgende Gruppe zu suchen. In der Theorie klingt alles so einfach und klar. Doch in einem simulierten Lawinenkegel wird das Anwenden schwieriger.

Damit sich auch die erste Gruppe in so einem simulierten Lawinenkegel austoben kann, steigt sie noch etwas weiter hoch, um auf das OK der zweiten Gruppe zu warten. Danach wird abgefahren bis zur «Unglücksstelle» und auch auf sie wartet dieselbe Aufgabe. Diese erweist sich nicht einfacher als die Vorhergehende. Gut haben es jetzt alle einmal instruiert erhalten, einmal gesehen/beobachten und einmal selber ausgeführt.

Nach der gestrigen Waldabfahrt mit Schneelücken nehmen wir heute den Schlittelweg mit Marschstrecke. Im Nu stehen wir an der Bushaltestelle und dem Bahnhof Frauenkirch. Via Davos Platz geht es mit der kleinen Roten heimwärts. Herzlichen Dank an Gabi, welche den Kurs ausgezeichnet organisierte sowie an Mege und Oli für die frische und kurzweilige Ausbildung. Landquart naht, wir verabschieden uns und strömen heimwärts.



